

**3. Preis: Arbeit 9007**

**Kastner Pichler Schorn Architekten PartGmbH mit STERN LANDSCHAFTEN BDLA**

Die Schule setzt sich aus drei Gebäudeteilen zusammen, die zentral auf dem Grundstück positioniert wurden. Die windflügelartige Anordnung schafft eine zentrale Mitte mit einer repräsentativen Erschließung und klar zugeordneten Freibereichen. Über einen großzügigen Eingangsplatz an der Martin-Luther-Straße gelangt man in den zentralen Bereich mit direktem Anschluss an das Schüler-Café. Aula und Mensa liegen direkt nebeneinander und sind gut belichtet. Der Musikraum ist Teil des offenen Bereichs und lässt sich über mobile Trennwände abtrennen. Der abgesenkte Bereich in der Aula wird aufgrund der Zusammenschaltbarkeit kritisch gesehen. Die gesamte Schule liegt aufgrund der Hochwassergefahr auf einem durchgehenden Sockel, der über Treppen und Rampen überwunden wird.

Der Bereich der Fachräume und die Verwaltung sind in den beiden anderen, konisch zulaufenden Gebäudeflügeln, untergebracht. Störend wirken die keilförmig angeordneten, innenliegenden Räume, die den hinteren Teil vom zentralen Bereich abkoppelt. Außerdem wird die Aufenthaltsqualität der Flurbereiche ohne natürliches Licht in Frage gestellt.

Das Obergeschoss gliedert sich in drei Clusterbereiche, die durch großzügig belichtete Fensterflächen sehr gut nutzbar sind. Teile der Fassade treten zurück und schaffen Außenbereiche, die über Treppen mit den Freibereichen des Grundstücks verbunden sind. Das Preisgericht stellt die Nutzbarkeit der Treppen, besonders unter dem Gesichtspunkt der Sicherheit auch außerhalb des Schulbetriebs, in Frage.

Bedauerlicherweise hat der Grundriss des Obergeschosses wenig mit der Struktur und der Raumaufteilung des Erdgeschosses zu tun. Die Sanitärräume liegen nicht übereinander, was zu unnötig hohem Installationsaufwand führt.

Die Gliederung des Baukörpers mit den umlaufenden Brüstungsbändern aus Beton mit den dazwischen gesetzten Wandteilen aus Glas und Holz ist nachvollziehbar und attraktiv. Die zurückspringenden Gebäudeteile generieren eine natürliche Verschattung und eine plastische Ausgestaltung der Fassade.

#### Freiraum

Insgesamt gelingt dem Verfasser durch die geschickte Baumassenverteilung mit den entstehenden Freiflächen ein guter Beitrag für die komplexe Bauaufgabe auf engem Grund.

Die dreiflügelige Konzeption des Gebäudes gliedert das Grundstück in drei gut dimensionierte Außenbereiche mit jeweils eigenem Charakter. Der Vorplatz zur Martin-Luther-Straße führt mit einer einladenden Geste in das Gebäude. Pflanzflächen schaffen eine angenehme Abschirmung zum Straßenraum. Die Anordnung der Stellplätze an der östl. Grundstücksgrenze ist funktional gut gewählt: die rückwärtigen Bereiche werden von Verkehr freigehalten und auch der Eingangsplatz abgeschirmt,

in dem Retentionsflächen und Baumpflanzungen dem Vorplatz nach Osten eine grüne Raumkante geben.

Kritisch diskutiert wird die auf den Platz mündende Treppe, die bei einer öffentlichen Zugänglichkeit so nicht realisierbar ist.

Nach Süden entstehen abgeschirmte Sport und Spielflächen und die grüne Fuge zur westlich angrenzenden Bebauung bekommt durch die Tierhaltung eine eigene Nutzung.

Insgesamt weist die Arbeit einen geringen Versiegelungsgrad und qualitätvolle zusammenhängende Freiräume auf. Der Charakter eines grünen Blockinnenbereichs bleibt gewahrt und ist unter stadtklimatischen Aspekten positiv zu bewerten.





